Lesung Lukas 10,38–42 – Eine lyrische Collage

Gast sein einmal...

Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf.

Gast sein einmal...

Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich Jesus zu Füßen und hörte seiner Rede zu.

Gast sein einmal.

Nicht immer selbst seine Wünsche bewirten mit kärglicher Kost.

Marta macht sich aber viel zu schaffen, ihm zuzudienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass meine Schwester mich allein sorgen lässt?

Sag ihr doch, dass sie mir helfen soll!

Gast sein einmal.

Nicht immer selbst seine Wünsche bewirten mit kärglicher Kost.

Nicht immer feindlich nach allem fassen.

Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du sorgst und mühst dich. Eins aber ist nötig...

Gast sein einmal.

Nicht immer selbst seine Wünsche bewirten mit kärglicher Kost.

Nicht immer feindlich nach allem fassen –

einmal sich alles gefallen lassen und wissen: Was geschieht, ist gut.

Quelle: Die Geschichte von Maria und Marta wird zusammengefügt mit Zeilen von Rainer Maria Rilke: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. Eine Collage für zwei Stimmen. Idee: Thomas Hirsch-Hüffell.